

25. Okt. 1928

Lieber J u n k e r .

In sämtlichen Briefen von Herrn Dr. Pelizaeus aus dem Frühjahr 1912 ist nichts darüber zu finden, daß Knochen der Leiche des Hem-On

nach Hildesheim geschickt worden seien. Ein Brief zählt die Kisten mit Nummern und Inhalt auf und die Statue des Prinzen Hem-On ist da-

bei, aber nicht s von der Leiche. Auch Herr Kisch kann sich nicht darauf besinnen, daß jemals von der Leiche des Hem-On die Rede gew-

sen sei. Er hat zwar eine dunkle Erinnerung, daß eine Kiste mit Knochen aus einer Grabung nicht an das Pelizaeus-Museum, sondern

unmittelbar an das Anatomische Institut nach Göttingen geschickt wor-

den sei; aber hierfür haben wir keine Angaben in den Akten finden können. Erinnern Sie sich daran, daß eine solche Sendung gegangen ist

und könnten diese etwas mit Hem-On zu tun haben? Sicher sind die Leichen aus dem Familiengrab in El-hibe an das Anatomische Institut

Göttingen geschickt worden, wo ich mit Herrn Prof. Hauschild mehrfach über die Verarbeitung verhandelt habe. Da dieser inzwischen in der

Südsee gestorben ist, frage ich sofort in Göttingen an, wie es mit der Bearbeitung steht und ob die Leiche des Hem-On dorthin gekommen sein könnte.

Ich lege Ihnen Photographien und Zeichnungen der Bruchstücke aus II,1 bei. Anpassen an die Opferplatte Nr.2381 ist nicht möglich gew-

esen, aber Zugehörigkeit zu ihr oder auch zu den Hochreliefs mit den großen Hieroglyphen Nr.2382 ist denkbar. Die Zeichnungen habe ich

nur über den Photographien gemacht, um Ihnen einen Inhalt zu geben. Wollen Sie reproduktionsfähige Zeichnungen nicht in Wien, sondern von

uns gemacht haben, so lasse ich hier Pausen mit Tusche über den Originalen anfertigen. Unter den nicht photographierten Bruchstücken

25 Okt. 1928

Lieber Herr ...
aus II,1 sind nur Kleinigkeiten, mit denen noch weniger anzufangen

ist als mit den photographierten. Wollen Sie jedes Einzelne von diesen
aufführen oder abbilden, so mache ich von ihnen auf Wunsch noch Skiz-
zen oder gezeichnete Pausen.

Sobald Ihre Danksendung eingetroffen. Haben Sie vielen
Dank für die große Mühe, die Sie sich damit gemacht haben. Jeder

Beitrag ist sehr willkommen, und ich kann Ihre Bemerkungen noch in die
Korrektur hineinarbeiten. Die folgenden Bogen oder Fahnen sende ich

Ihnen, sobald nur die erste Korrektur gemacht ist; diese zeigt nämlich
einen ganz skandalösen Zustand des Satzes durch Jemanden, der weder

Deutsch versteht noch einen Sinn für die richtige Anordnung der
Bemerkungen hat. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dazu auch später Bemerkungen

machen wollten, selbst wenn es ohne Einblick in Ihre Zettelsammlungen
geschehen und nur aus dem Armel geschüttelt sein sollte. Nochmals

vielen herzlichen Dank dafür.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Südde gestorben ist, frage ich sofort in Göttingen an, wie es mit
der Bearbeitung steht und ob die Leiche des Herrn On dorthin gekommen

sein könnte.
Ich lege Ihnen Photographien und Zeichnungen der Bruchstücke aus

II,1 bei. Anpassen an die Opferplatte Nr. 2381 ist nicht möglich gewe-
sen, aber Zugehörigkeit zu ihr oder auch zu den Hochreliefs mit den

größten Hieroglyphen Nr. 2382 ist denkbar. Die Zeichnungen habe ich
nur über den Photographien gemacht, um Ihnen einen Inhalt zu geben.

Wollen Sie reproduktionfähige Zeichnungen nicht in Wien, sondern von
uns gemacht haben, so lasse ich hier Pausen mit Tische über den Ori-

ginalen anfertigen. Unter den nicht photographierten Bruchstücken

22 111811

Pelizaeus-Museum.

Hildesheim, den 25. Oktober 1928.

Fidel *M.*
darsteht. Ich lege eine Photographie der Statue des wohlbeliebten
27 Okt 1928

An

Mannes bei

den Herrn Direktor des Anatomischen Instituts

der Universität

G ö t t i n g e n .

Sehr geehrter Herr Direktor.

Das Pelizaeus-Museum hat dem Anatomischen Institut im Jahre 1912 Leichen aus einem ägyptischen Familiengrabe der Spätzeit (im 1000 vor Chr.) in El-Hibe, Oberägypten, übersandt. Wegen der Bearbeitung habe ich gelegentlich mit Professor Hauschild verhandelt, nachdem ich 1915 die Leitung des Pelizaeus-Museums übernommen habe. Ich wäre Ihnen verbunden, wenn Sie mich wissen lassen wollten, ob nach dem Tode von Professor Hauschild eine Aussicht besteht, daß dieses Material von anderer sachkundiger Seite die uns erwünschte Bearbeitung erfährt.

Andererseits besteht die Möglichkeit, daß Knochen der Leiche des Prinzen Hem-On aus seinem Grabe auf dem Mastaba-Friedhofe bei Gise nahe Kairo zu Ihnen geschickt worden sind. Es handelt sich um die Leiche eines Mannes, der der 4. Dynastie des Alten Reichs (um 2900 v.C.) angehört und dessen Statue das wertvollste Kunstwerk des Pelizaeus-Museums bildet. Wenn sich in unseren Akten auch kein Nachweis über die Absendung nach Göttingen findet, möchte ich mir auf Grund einer Vermutung des Grabungsleiters Professor Junker in Wien in Anbetracht der Wichtigkeit der Leichenreste doch die Bitte erlauben, daß Sie gütigst insbesondere nach diesem Stück in Ihrem Institut Nachforschungen anstellen. Wir würden Ihnen zu lebhaftem Dank verpflichtet sein, wenn gerade diese Knochen, von deren Auffindung bei der Ausgrabung wir jetzt erst gehört haben, tatsächlich vorhanden sein sollten. Auch für Sie würde es gewiß von Interesse sein, die Leiche eines Mannes zu untersuchen, dessen Statue eine der besten und zwar stark realistischen Arbeiten aus dem ganzen ägyptischen Altertum

27 OKT 1928

darstellt. Ich lege eine Photographie der Statue des wohlbeleibten Mannes bei.

An

dem Herrn Direktor des Anatomischen Instituts

Ihr sehr ergebener

G ö t t i n g e n .

Sehr geehrter Herr Direktor.

Das Pelissens-Museum hat dem Anatomischen Institut im Jahre 1915 Leichen aus einem ägyptischen Familiengrabe der Spätzeit (im 1000 vor Chr.) in El-Hibe, Oberägypten, übersandt. Wegen der Bearbeitung habe ich gelegentlich mit Professor Hauschild verhandelt, nachdem ich 1915 die Leitung des Pelissens-Museums übernommen habe. Ich wäre Ihnen verbunden, wenn Sie mich wissen lassen wollten, ob nach dem Tode von Professor Hauschild eine Ansicht besteht, das diese Material von anderer sachkundiger Seite die uns erwünschte Bearbeitung erfährt. Andererseits besteht die Möglichkeit, das Knochen der Leiche des Prinzen Hem-On aus seinem Grabe auf dem Mastaba-Friedhofe bei Gize nahe Kairo zu Ihnen geschickt worden sind. Es handelt sich um die Leiche eines Mannes, der der 4. Dynastie des Alten Reichs (um 2900 v.C.) angehört und dessen Statue das wertvollste Kunstwerk des Pelissens-Museums bildet. Wenn sich in unseren Akten auch kein Nachweis über die Absendung nach Göttingen findet, möchte ich mir auf Grund einer Vermutung des Grabungsleiters Professor Junker in Wien in Anbetracht der Wichtigkeit der Leichenreste doch die Bitte erlauben, das Sie gütigst insbesondere nach diesem Stück in Ihrem Institut Nachforschungen anstellen. Wir würden Ihnen zu lebhaftem Dank verpflichtet sein, wenn gerade diese Knochen, von deren Auffindung bei der Ausgrabung wir jetzt erst gehört haben, tatsächlich vorhanden sein sollten. Auch für Sie würde es gewiß von Interesse sein, die Leiche eines Mannes zu untersuchen, dessen Statue eine der besten und zwar stark realistischen Arbeiten aus dem ganzen ägyptischen Altertum